

# Die Brücke

## Ausgabe 2020

Infos aus der katholischen Jugendarbeit  
im Dekanat Herrieden



katholische  
**JUGENDSTELLE**  
HERRIEDEN

**BDKJ**  
Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
Dekanat Herrieden

# BRÜCKE

Eine Publikation des BDKJ und  
der Kath. Jugendstelle Herrieden  
Deocarplatz 3  
91567 Herrieden

Tel. 09825 5336  
jugs.herrieden@bistum-eichstaett.de  
www.jugs-herrieden.de



Like uns auf Facebook



Folge uns auf Instagram



Abonniere uns auf Spotify



Amelie Hörauf  
Vorstand



Anne Köster  
Vorstand



Jakob Ludwig  
Vorstand



Johannes Krüger  
Freier Mitarbeiter



Maria Rauch  
Freie Mitarbeiterin



Matthias Leng  
Vorstand



Michael Harrer  
Präses



Miriam Ludwig  
Vorstand



Samira Frauenschläger  
Vorstand



Thomas Bayer  
Vorstand

Herausgeber Brücke:  
Kath. Jugendstelle Herrieden  
BDKJ Dekanat Herrieden  
Deocarplatz 3  
91567 Herrieden  
Tel: 09825/5336

Layout: Kath. Jugendstelle Herrieden  
Fotos: Kath. Jugendstelle Herrieden  
BDKJ-Vorstand

# Vorwort

## **Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit,**

### Abgesagt – Zugesagt

Eines der häufigsten Worte in diesem Frühjahr und Sommer 2020 war das Wort abgesagt.

Viele Veranstaltungen, die wir geplant und ausgeschrieben haben, mussten wir aufgrund der Coronapandemie und der damit verbundenen Beschränkungen absagen. Viele Begegnungen fielen aus, Gottesdienste, Fahrten und Treffen wurden abgesagt oder in die virtuelle Welt getragen.

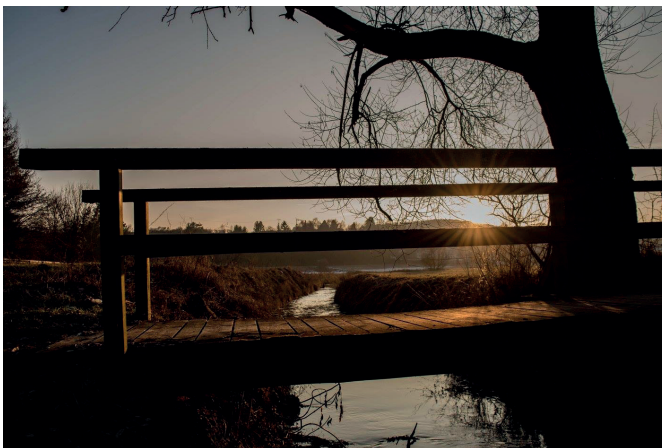
Neben all diesen Absagen gab es für uns aber auch eine klare Zusage. Die Zusage Gottes, dass er uns begleitet – uns liebt und für uns da ist.

In vielen kleinen Momenten durften wir dies spüren und erfahren. In kleinen Nachrichten oder in der Stille dieser Zeit durften wir die Nähe Gottes spüren.

Der Alltag hat uns noch nicht wieder. Noch müssen wir auf viele Dinge achten. Bei all den Veränderungen dürfen wir aber jederzeit die Gewissheit haben, dass Gott auch weiterhin die Brücke zu uns schlägt.

Nadine Bauer  
Jugendreferentin

Michael Harrer  
Dekanatsjugendseelsorger



# Grußwort BDKJ Diözesanvorstand

Liebe Jugendliche, liebe Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit,

ich hoffe es geht euch trotz Corona und den jeweiligen Einschränkungen gut.

In den letzten Monaten konnte leider nicht so viel Jugendarbeit stattfinden und viele Zelt- oder Hüttenlager wurden abgesagt. Da trotzdem Absprachen gemacht werden mussten, wurden manche Sitzungen, wie die Diözesanversammlung des BDKJs, online per Zoommeeting miterlebt.

Aus der letzten Diözesanversammlung kann man erzählen, dass die Versammlung die Satzung vollständig abgestimmt hat und diese nun beim Bundesvorstand zur Genehmigung liegt. Der Genderantrag von der KJG wurde vertagt auf die nächste Versammlung.

Viel Freude beim Lesen der „Brücke“.

Bleibt gesund!

Maria Rauch

Freie Mitarbeiterin BDKJ Dekanat Herrieden  
BDKJ Diözesanvorsitzende





# Jahresthema im Dekanat

## Das Heilige in dir

Maria Goretti, Benedikt von Nursia, Chiara Badano, Carlo Acutis, Franz von Assisi, Mutter Theresa, Domenico Savio, Anna Schäfer...: all diese Namen würden längst vergessen sein, wenn es in ihrem Leben nicht etwas gegeben hätte, das alle miteinander verbindet.



So unterschiedlich all diese Personen am Ende ihres Lebens waren, so unterschiedlich ist auch der Ort ihrer Herkunft. So unterschiedlich ihr Leben, ihr Beruf oder ihre Lebensauffassung waren, so unterschiedlich das, was sie uns hinterlassen haben. Aber in einem Punkt haben all diese Menschen eine Gemeinsamkeit:

Es ist ihr Glaube an Gott und ihr Leben, das sich danach ausrichtet.

Im Blick auf das Leben dieser Personen dürfen wir immer wieder ins Staunen geraten, über die Ausdauer und den Mut, wie diese ihren Glauben gelebt und verkündet haben. Wir dürfen aber auch erkennen, dass all diese Menschen, Menschen wie du und ich waren. In ihnen war die gleiche Heiligkeit hineingelegt worden, wie in dich und mich. Auch wenn die Heiligkeit manchmal unerreichbar erscheint, so ist ihr Ruf doch an jeden und jede von uns gerichtet.

# Das Heilige in Dir

„Um heilig zu sein, muss man nicht unbedingt Bischof, Priester, Ordensmann oder Ordensfrau sein. Oft sind wir versucht zu meinen, dass die Heiligkeit nur denen vorbehalten sei, die die Möglichkeit haben, sich von den gewöhnlichen Beschäftigungen fernzuhalten, um viel Zeit dem Gebet zu widmen. Es ist aber nicht so.

Wir sind alle berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem er sich befindet.

Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte? Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater

oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen. Hast du eine Verantwortungsposition inne? Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.“[14(Papst Franziskus: Gaudete et exultate )]

Natürlich ist es nicht einfach, den Glauben im Alltag zu leben. Das wussten auch die Heiligen. Oft waren diese auch nicht ihr ganzes Leben „Heilig“ sondern in einem Moment ihres Lebens zeigte sich diese Heiligkeit und ihr Leben veränderte sich. Manch einer wollte auch anderen helfen, diesen Weg der Heiligkeit zu gehen und schrieb deshalb Regeln auf, wie man den Glauben im Alltag leben kann. Einer der Ersten, der dies getan hatte, war der Hl. Benedikt von Nursia. Dieser Mann lebte im 6. Jahrhundert in Italien und gilt heute als Patron Europas. Ora et labora (et lege)- Bete und Arbeit (und lies), so kennen viele diese Regel auf ein paar Wörter verkürzt.

# Jahresthema im Dekanat

Benedikt schreibt seine Regel im ersten Moment natürlich für jene Menschen, die ihm in ein Kloster folgen. Es geht in manchen Dingen um einfache Regeln, wie die Ordensleute zusammen leben, arbeiten und beten können. Erst in einem weiteren Schritt kann man diese Regeln auch für das Glaubensleben außerhalb der Klostermauern benützen. Denn fast alles, was man im Kloster erlebt, erlebt der Mensch auch außerhalb. Und so wie der Mensch im Kloster auf den anderen schauen soll, so sollen auch wir auf andere schauen.



Ein anderes Beispiel ist der Abt, der Vorsteher des Klosters, auch ihn können wir vielleicht ein we-

nig mit den neuen Managern und Leitern vergleichen. Deshalb wird die Regel nicht nur von den Mönchen gelesen, sondern auch von Managertrainern und Ausbildern. In vielen Bereichen zeigt Benedikt in seiner Regel, wie wichtig Ordnung ist, für die Gesundheit und für das Wohlbefinden.

Auch heute kann uns damit ein Heiliger etwas fürs Leben und für den Glauben mitgeben. Er kann uns zeigen, wie es möglich ist, seinen Glauben in den Alltag einzubinden und sich in bestimmten Situationen seines Lebens auf den Glauben an Gott zu stützen.

Letztendlich geht es aber auch Benedikt darum, das Heilige eines jeden Getauften zu entdecken und im Alltag zu verwirklichen.

Entdecke auch Du das Heilige in Dir. Die Heiligen können dazu eine große Hilfe und ein Vorbild für das ganze Leben sein.

Michael Harrer

# Content, Reichweite

Kirchliche Jugendarbeit auf Social Media Plattformen? Nicht so wichtig, wurde mir noch vor einem halben Jahr teilweise von Menschen gesagt, die in der Jugendarbeit hauptberuflich tätig sind. Meine Antwort darauf war damals schon und ist es heute immer noch: „Doch, kirchliche Jugendarbeit auf Social Media ist ziemlich wichtig. Wir erreichen mit unseren Kanälen bei Facebook und Instagram viele Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen, die in der Jugendarbeit aktiv sind. Das darf man nicht unterschätzen. Es ist natürlich kein Ersatz für – ich nenne es mal – „analoge“ Treffen“, aber ein erweitertes Angebot.“

Wir versuchen schon seit einigen Jahren mit Facebook und Instagram kirchliche Jugendarbeit in den Alltag von Jugendlichen zu bringen und dort zu integrieren. Jugendliche verbringen viel Zeit in der digitalen Welt, warum sollten wir uns dann nicht auch dort zeigen? Die Accounts der

Kath. Jugendstelle Herrieden auf Facebook und Instagram und die Rückmeldungen, die wir im realen Leben dazu erhalten, geben uns Recht: Die Jugendlichen sind genau dort unterwegs und sehen unsere Beiträge. Wir generieren gute Reichweiten und gute Like-Zahlen für unseren Content. Auch bei verschiedenen Veranstaltungen bekommen wir positive Rückmeldungen für unsere digitalen Inhalte. Mittlerweile werde ich immer wieder gefragt: „Machst du wieder ein Video?“, „Postest Du was?“ und auch bei unseren Fahrten oder Aktionen kommen Aussagen wie: „Aaaaah, den Heiligen kenne ich. Das ist doch der von Insta oder?“ Das sind nur einige der vielen Rückmeldungen, die aber perfekt zeigen, wie wichtig es ist, sich in den sozialen Netzwerken zu positionieren.

Das, meiner Ansicht nach, allerwichtigste ist allerdings, dass der Content – also der Inhalt der Posts – die Jugendlichen interessiert, sie anspricht und der Inhalt

# und Likes

hochwertig ist. Das heißt also: Ein Post mit Foto und Text ist nicht in 5 Minuten erstellt, sondern erfordert einiges an Vorbereitung. Das Foto sollte qualitativ hochwertig sein und durch die Bildauswahl Emotionen bei den Followern hervorrufen. Der Text sollte interessant beginnen, die Zielgruppe ansprechen und nicht zu lang und nicht zu kurz sein. Die Hashtags (#) bei Instagram sollten ansprechend gewählt werden und sinnvoll sein.

Bei Videos ist das nochmal eine ganz andere Hausnummer: Als Post am besten quadratisch. Für Insta maximal eine Minute, für Facebook mindestens drei Minuten. Also entweder zwei Videos erstellen oder den Kompromiss wählen, das Facebook Video auch für Instagram zu verwenden und damit zu leben, dass ein quadratisches Video über Instagram TV ausgespielt wird, wo es eigentlich hochkant sein müsste und evtl. sogar der Text abgeschnitten wird. Hinzu kommt ebenfalls,

dass es bei IGTV sehr wenige Menschen anklicken.

Ihr merkt schon: Gar nicht so einfach, wie man denkt und eine wirklich große Herausforderung, wenn man den Content versuchen möchte, hochwertig zu gestalten. Aber eine Herausforderung, die unglaublich spannend ist und großen Spaß macht.

Ihr alle wisst, wie wichtig die sozialen Medien inzwischen auch auf Grund der Corona-Pandemie geworden sind. Wir hatten das Glück, dass wir keine Accounts aufbauen mussten, sondern auf gut laufende Accounts zurückgreifen konnten. Wir haben aber ganz klar, wie oben schon erwähnt, gemerkt: Hochwertig produzierte Inhalte für Social Media Plattformen, den Jugendliche und junge Erwachsene auch verstehen, ist nicht alles, aber eine optimale Ergänzung für die kirchliche Jugendarbeit.

Nadine Bauer



# Kleine Wallfahrt - Der Sonnengesang

Am 21.09.2019 sind wir zusammen mit dem Dekanatsjugendseelsorger Pfarrer Michael Harrer in einer kleinen Gruppe den 6,5 Kilometer langen Besinnungsrundweg „Der Sonnengesang“ gewandert.



Der Besinnungsrundweg besteht aus neun Stationen (Lob des Herrn, Bruder Sonne, Schwester Mond, Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer, Schwester Erde, Liebe und Frieden, Schwester Tod), die ganz im Sinne des Heiligen Franz von Assisi gestaltet sind.

Wir starteten bei sonnigem Wetter an der Wallfahrtskapelle Mater Dolorosa in Windshofen bei Aurach im Landkreis Ansbach.

An jeder der neun Stationen haben wir gebetet und ein Lied gesungen. Am besten gefiel mir die Station „Schwester Wasser“, weil es dort besonders ruhig ist und man den Bach plätschern hören konnte.

Am Ende kamen wir wieder in Windshofen an und haben auf dem Heimweg in einer Gastwirtschaft in Lammelbach gemeinsam zu Mittag gegessen. Anschließend sind wir alle wieder nach Hause gefahren.

Dana Buckl

Ministrantin Mittleschenbach



# BDKJ-Dekanatsversammlung

Zum Beginn des neuen Arbeitsjahres des BDKJ Dekanat Herrieden traf sich die Dekanatsversammlung am 11.10.2019, wie gewohnt, nach der Jugendvesper in den Räumlichkeiten des Pfarrheim Herriedens.

Es stand dieses Jahr auch einiges auf dem Plan, insbesondere das Thema Neu- und Nachwahlen war ein ungewöhnlich großer Block.

Zunächst wurde uns das vergangene Jahr nochmals ins Gedächtnis gerufen. Mit Bildern und Videoclips waren wir quasi nochmals live mit dabei auf der Jugendfahrt in die Schweiz, beim Jugendverbändetag in Wassertrüdingen oder auf den letztjährigen Jugendleiterausbildungen.

Auch von all den anderen Aktionen im vergangenen Jahr wurde uns berichtet, doch es wäre mühselige jede einzelne davon beim Namen zu nennen.

Im gleichen Atemzug wurde uns dann auch noch das nun vor uns liegende Jahr präsentiert. Auch

hierfür waren einige Aktionen geplant - dass aus vielen nichts würde war uns damals ja noch nicht mal ansatzweise klar...- unter denen sich auch einige Neuheiten verbargen, so zum Beispiel das Projekt "On Air".

Nach Tagesordnungspunkten wie zum Beispiel der Kassenprüfung (alles gut hier ;) ) kamen wir zum großen Wahlblock.

Zunächst mussten zwei Vorstandsmitglieder nachgewählt werden. Das betraf jedoch nur Thomas und Jakob, die ihren Platz im Vorstand auch behielten.



Jakob Ludwig      Thomas Bayer

# BDKJ-Dekanatsversammlung



Anne Köster



Samira  
Frauenschläger



Johannes Krüger



Maria Rauch

Nach den Nachwahlen durften wir ganz herzlich Anne Köster (Heilsbronn) und Samira Frauenschläger (Burgoberbach) in den Reihen des Vorstandes begrüßen.

Zusätzlich wurde Johannes Krüger (Herrieden) als freier Mitarbeiter des Vorstandes ernannt.

Außerdem durften wir Maria Rauch (Herrieden) nach zwei Jahren im Dekanatsvorstand nun in den Diözesanvorstand verabschieden.

Dankenswerterweise bleibt sie uns jedoch als freie Mitarbeiterin erhalten.

Jakob Ludwig



# Dekanats- Jugendgottesdienste 2019/2020



Jedes Jahr beginnt die „Jugendgottesdienst-Saison“ mit einer Jugendvesper im Oktober und endet mit dem Jugendgottesdienst im Kräuterlehrgarten in Elbersroth.

Bis Juli, also bis zur Sommerpause findet jeden Monat ein Jugendgottesdienst statt. Das besondere an diesen Gottesdiensten ist, dass sie von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet werden können. Die Schriftlesungen der Gottesdienste sollen durch Anspiele, Aktionen oder Meditationen den Jugendlichen nahe gebracht werden.

So wurde zum Beispiel der Friedenlichtgottesdienst vom Aufbaukurs der letzten Jugendleiterschulung gestaltet oder auch der Jugendgottesdienst im Februar von einer Gruppe von Jugendlichen aus Herrieden.

Dieser Gottesdienst war insofern besonders, da er nicht wie üblich am Abend stattfand, sondern in der Früh um 10 Uhr. Hier drehte sich im Gottesdienst alles um den Satz aus dem Evangelium „Euer ja sei ein ja und euer nein ein nein“. Veranschaulicht wurde dieser Satz durch ein Fragespiel.

# Dekanats- Jugendgottesdienste 2019/2020



Es wurden Fragen gestellt und die Leute mussten sich zwischen den Karten ja, nein und vielleicht, die jeder am Anfang bekommen hat, entscheiden und ihre Antwortkarte in die Luft heben.

Ab März konnten dann aufgrund des Coronavirus keine Jugendgottesdienste gefeiert werden.

Der erste Jugendgottesdienst (nach Corona) war dann in St. Salvator in Rauenzell geplant, musste aber aufgrund des Eichenprozessionsspinners abgesagt werden. So war unser letzter Jugendgottesdienst im Kräuterlehrgarten in Elbersroth der erste seit langem.

Miriam Ludwig





# Spiele-Casting

„Spiele bewerten, wie in einer Casting-Show? Geht das überhaupt? Ja ganz einfach sogar und Du bist die Jury.“

Das war das Motto unserer Veranstaltung im Rahmen der Jugendkulturtage des Kreisjugendrings Ansbach in Kooperation mit der Stadt- und Pfarrbücherei Herrieden.

Am 18. Oktober ging es also los. In 3 Kategorien (Karten, Quiz, Strategie) wurden an 3 Tischen jeweils 3 unterschiedliche Spiele erklärt und ein paar Minuten gespielt. An jedem Tisch gewann ein Spiel die Runde. Aus den 3 Siegerspielen wurde dann der endgültige Favorit gekürt.

Es war das Spiel, welches im Jahr 2019 ebenfalls zum Spiel des Jahres ernannt wurde und welches seitdem bei unseren Veranstaltungen teilweise stundenlang gespielt wird:

„JUST ONE“

Auch für Verpflegung war wieder gesorgt. Das Büchereiteam bereitete verschiedene Snacks vor und stellte diverse Getränke zur Verfügung. Es war mal wieder ein schöner Abend mit vielen neuen Spielideen für alle Teilnehmenden und Organisatoren.

Nadine Bauer

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Pfarrbücherei Herrieden



# Ganz schön jung und schon Heilig

Unter diesem Motto ging die erste Minifahrt der Kath. Jugendstelle Herrieden nach Wüstenrot ins Naturfreundehaus.

Ein kurzer Einblick in die wunderbaren Tage:



Angekommen in der Unterkunft, spielten wir Kennenlernspiele, da wir alle aus lauter unterschiedlichen Richtungen gekommen waren. Kurz danach ging es schon richtig los.

Die Minis lernten die ersten Heiligen und deren Erkennungsmerkmale kennen: Den Hl. Tarsisius (Patron der Ministranten), den Hl. Christopherus und viele mehr.

Am nächsten Tag teilten wir uns in Gruppen auf, um einige Heilige noch besser kennenzulernen und sie den anderen vorzustellen:

Hl. Anna Schäffer

Hl. Domenico Savio (Schüler des großen Jugendheiligen Don Bosco)

Carlo Acutis (Diener Gottes)

Sel. Chiara Badano

Die einen machten einen richti-



# Minifahrt nach Wüstenroth

gen Film, die anderen eine PowerPointPräsentation oder ein Plakat. Sogar eine kurze Theateraufführung wurde vorbereitet.

Die Vorstellungen der Heiligen waren bunt gemischt und daher sehr interessant.

Zwischendurch gab es immer mal wieder lustige Spiele. Man merkte jede Stunde, wie die Minis wei-

ter zusammengewachsen sind und wieviel man gemeinsam hat - unter sich aber auch mit den jungen Heiligen.

Am letzten Abend gab es einen bunten Abend. Von Heiligenmemory, über Tiere raten, bis hin zu Ministrantenfragen war alles dabei.

Matthias Leng



# Jugendleiterausbildung



Wie gewohnt fand vom 15.-17.11.2019 die Jugendleiterausbildung im Jugendhaus Schloss Pfünz statt.



Nach dem Ankommen im Jugendhaus startete der Freitagabend für alle TeilnehmerInnen und Teamer ganz klassisch mit einer Vorstellungsrunde. Kurz darauf ging es dann schon in die Einheiten. Der Grundkurs I beschäftigte sich mit den Strukturen der Jugendarbeit, wie der ideale Jugendleiter/Gruppenleiter sein sollte und was die Ziele der Jugendarbeit sind.



Der Aufbaukurs stand unter dem Motto „Mit Gott unterwegs“. Beschäftigt wurde sich mit den unterschiedlichen Arten von religiöser Jugendarbeit und wie man sie vor Ort umsetzt.



Am Samstag starteten wir nach einem Morgenimpuuls und dem Frühstück gestärkt in die nächsten Einheiten. Der Grundkurs befasste sich mit der richtigen Grundhaltung eines Leiters. Der Aufbaukurs erarbeitete in Gruppenarbeit Konzepte für einen religiösen Aktionstag. So standen am Samstagnachmittag zwei doch unterschiedliche Konzepte fest. Jeder konnte für sich Infos mitnehmen um selbst etwas zu planen.



# Jugendleiterausbildung

Nach der Feier des Gottesdienstes, welcher vom Aufbaukurs gestaltet wurde, kam dann auch schon der BUNTE ABEND mit einer großen Spiel und Quiz Show. Dabei traten die TeilnehmerInnen in 4 Teams gegeneinander an und waren von den richtigen Lösungen manchmal ganz schön überrascht.

Am Sonntag war es entspannt, alle packten ihre Koffer und nach einem Abschlusskreis, mit der Überreichung der Urkunden, ging es auch schon wieder nach Hause.

Die Jugendleiterausbildung im Frühling ist leider ausgefallen. Die geplanten Inhalte werden dann voraussichtlich im Herbst 2020 behandelt.

Johannes Krüger





# Nacht der Lichter in Eichstätt

Auch dieses Jahr führen wir mit einer kleinen Gruppe am 15. November zur Nacht der Lichter nach Eichstätt. Die „Nacht der Lichter“ ist eine besondere Nacht für alle Taizéfans. Der ganze Dom ist dunkel, er wird aber durch rund 3000 Kerzen erhellt, die auf den Gängen, an der Seite oder im Altarraum stehen. Das typische Taizégefühl wird durch die vielen Kerzen, das große Tuch, das im Altarraum hängt, das Kreuz, den Gesang und die Gebete, die Stille und die vielen Menschen erreicht. Diese Atmosphäre fesselt richtig, man kann den Alltag für diese paar Stunden ausblenden, die Zeit scheint wie im Flug zu vergehen und das wichtigste, man kann in großer Gemeinschaft eine Begegnung mit Gott erleben.

Heuer stand die Nacht der Lichter unter dem Leitgedanken „Vergesst die Freundschaft nicht!“. Hierzu waren wir eingeladen uns darüber Gedanken zu machen, wie Gott als Gastgeber und der

Mensch als Gast ist.

Wie jedes Jahr konnte man zwischendurch den Dom auch mal verlassen und sich im Dompfarramt bei Tee und Suppe aufwärmen, was von der KSJ angeboten wurde.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem Bericht ein paar Leute begeistern, nächstes Jahr dabei zu sein. Die nächste Nacht der Lichter ist für das Dekanat Herrieden wohl sehr aufregend. Sie findet nämlich, in welchem Rahmen auch immer, in der Basilika in Herrieden statt, da der Dom in Eichstätt gerade renoviert wird.

Miriam Ludwig



# Diözesanversammlung

In diesem Jahr versammelte sich die Diözesanversammlung des BDKJ Eichstätt mitsamt ihren Dekanatsverbänden und Mitgliedsverbänden gleich dreimal - einmal bereits 2019 im Herbst zur alljährlichen Herbst-DV auf Schloss Pfünz, Anfang März und zusätzlich noch am 27. Juni.

„Aber warum?“ werden nun einige findige Leser laut in die Runde fragen. Nun, so wirklich versteht man das wohl nur, wenn man weiß, was die Diözesanversammlung seit längerer Zeit ganz besonders herumtreibt...

Es ist... Das GRAUEN!!!!

Quatsch, allerdings kommt es recht nah an „Das GRAUEN!!!!“ heran.

Seitdem der Bundesvorstand eine neue Satzung erstellt hat, liegt es nun an uns, es ihm gleichzutun. Und so wurde schon seit Langem heiß diskutiert, was denn nun alles drin stehen müsse in so einer Satzung.

In ewigen Sitzungen wurde über Inhalt, Satzbau und Grammatik diskutiert. Wie viele Mitglieder

hat denn nun so ein Vorstand zu haben, ab wann ist eine Gruppe eigentlich ein Verband und darf Mitglied im Dachverband BDKJ sein, ist das Komma dort so richtig, oder müsste es eigentlich ganz wo anders stehen und mit wie vielen „Y“ schreibt man nochmal „Dekanatsvorstand“?

Es gab vor allem aber auch einige sehr intensive Diskussionen um besonders wichtige Paragraphen. Wichtigste Streitfrage war wohl, ob und wenn ja, ab wann gewählte Dekanatsvorstände Teil eines Mitgliedverbandes sein müssen. Gerade dieser kurze Absatz hat uns einiges an Diskussionen gekostet, bei welchen auch sehr emotional der eigene Standpunkt vertreten, ja gar verteidigt wurde.

Zum Schluss haben wir es nun, dank einer zusätzlichen Sitzung endlich geschafft und können unsere neue Diözesanansatzung nun dem Bundesvorstand vorlegen.

Doch damit endet das Abenteuer noch lange nicht, stehen doch der Diözesanebene noch die ein-

# BDKJ Eichstätt

zelen Dekanate unter, die nun nachziehen müssen.

Sollte der Bundesvorstand also unsere neue Diözesansatzung anerkennen, dann wird sich kurz darauf der Dekanatsvorstand Herrieden auf seine alte Satzung stürzen und diese nach dem neuen Vorbild umgestalten.

Aber die Sitzung stand natürlich nicht nur unter dem Thema der Satzung, es wurden auch noch einige andere wichtige Themen angesprochen, die im BDJ derzeit hoch im Kurs stehen. Wichtigste Debatte hierbei war die „Gender-Frage“, die uns schon lange umtreibt. Nach interessantem Input wollen wir auf der nächsten Versammlung über eine gemeinsame Linie in Sachen „gendern“ abstimmen.

Auch der aktuelle Nestle-Boykott wurde erneut angesprochen.

Aufmerksame Leser werden nun sicherlich seit einigen Minuten über eine ganz bestimmte Frage grübeln: „Wie genau schafft es eigentlich der Diözesanverband seine Versammlung einberufen

zu können und das trotz Corona-Krise?“

Nun, die Antwort darauf ist so einfach, wie schrecklich und heiß „Video-Konferenz“, neuerdings auch „Zoom-Meeting“ genannt.

Videokonferenz, Die: Per Kamera, Mikrophon und Bildschirm ist man in einem sog. Chatroom miteinander vernetzt und kann sich (fast) ganz normal unterhalten.

So fehlten also dieses Mal die lautstarken Diskussionen und das gemeinsame Mittagessen, stattdessen wurde die Frage „Hört man mich?“ zum meistgesprochenen Satz. Umso besser konnten die Powerpoint-Präsentationen präsentiert werden, da sie jeder auf seinem eigenen Bildschirm mitverfolgen konnte.

Nach 8 Stunden Videokonferenz haben wir jedoch einiges geschafft, waren selbiges aber auch.

Ich für meinen Teil freue mich schon auf die nächste „normale“ Diözesanversammlung.

Jakob Ludwig

# Whatsapp-Adventskalender

Jeden Tag eine Nachricht.

Darauf konnte man sich auch heuer im Advent wieder freuen. Es gab nämlich wieder den WhatsApp-Adventskalender.

In diesem Jahr ging es jeden Tag um einen anderen Heiligen, das Besondere dabei war, dass es sich immer um

junge Heilige handelte.

Ein schöner Gedanke dabei war vor allem, dass sich an jedem Tag im Advent viele Jugendliche und Erwachsene mit dem gleichen Heiligen, dessen Leben und Wirken befassten.

Miriam Ludwig



# BDKJ-Klausur

Für die diesjährige BDKJ-Schulung waren wir vom 07. bis 09. Februar 2020 in Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein.

Nachdem wir uns mit einem deftigen Abendessen von der Autofahrt erholt hatten, ging es auch gleich schon weiter mit dem Rückblick über das vergangene ereignisreiche Jahr.



Am nächsten Morgen haben wir uns direkt nach dem Frühstück auf das Apostolische Schreiben „Gaudete et exsultate“ von Papst Franziskus über den Ruf zur Heiligkeit in unserer heutigen Zeit gestürzt. Wir machten uns Gedanken darüber, wie wir „Heiligkeit“ definieren und wie wir unseren Auftrag als Christen in der heutigen Gesellschaft umsetzen können.

Am Nachmittag besuchten wir dann die vierzehn Nothelfer in ihrer Wallfahrtskirche und fuhren auf einen Sprung zum nahe gelegenen Kloster Banz.

Am Abend setzten wir uns nach dem Abendessen wieder zusammen, um die zukünftigen Veranstaltungen für das Jahr 2020 zu planen.

Wobei einige Pläne durch das C-Virus, das nicht genannt werden darf, zunichtegemacht wurden.

Später halfen sogar einige BDKJ-Vorstände dem Chor im Nebenraum bei der Harmoniefindung, aus. Der Abend fand einen historischen Abschluss durch die Gründung der Bibellesegruppe: „Bibel Pro`s“.



# Vierzehnheiligen

Am Sonntag feierten wir den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche mit einem Gastauftritt unseres Jugendpfarrers aus Mittl-eschenbach.

Nach all der Produktivität des Wochenendes, tobten wir uns ausgiebig beim Lasertag aus und fuhren schließlich zurück in die Heimat.

Zum Schluss bleibt nur zu sagen: Schön war's, wir kommen gern wieder!

Thomas Bayer



# Jugendkreuzweg

„Wir blicken auf das Kreuz. Ein Zeichen, welches für uns Christen ganz normal geworden ist. Das Kreuz ist unser Symbol. Vom Kreuz aus nahm unsere Glaubensgeschichte ihren Anfang, suchte sich ihren Weg durch die Zeit. Und keiner von uns kommt vorbei am Kreuz, denn jeder hat irgendwann sein eigenes Kreuz zu tragen.“

Mit diesen Worten begann dieses Jahr unser Dekanatsjugendkreuzweg in Mitteleschenbach.

Es ging um die Fragen, wie der Leidensweg von uns Menschen aussehen kann, worin jede(r) einzelne seine Kraft findet, den Weg mit Jesus zu gehen und wie sich diese Kraft bemerkbar macht. Fragen, die sich angesichts des großen Leids Jesu am Kreuz vielleicht stellen.

Wir haben versucht mit einigen Lebensbeispielen dem Beispiel Jesu zu folgen. Die ausgewählten Stationen des Kreuzwegs wurden mit den Lebensbeispielen einiger

junger Heiliger in Verbindung gebracht.

So durften wir dem Weg Jesu folgen und das Leben der Heiligen als Beispiel für die Kreuzesnachfolge verstehen. (Foto Rückseite)

Michael Harrer

## Stationen:

Jesus wird zum Tode verurteilt – Franz Jägerstetter

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern – Anna Schäffer

Jesus fällt unter dem Kreuz – Gemma Galgani

Jesus begegnet seiner weinende Mutter – Selige Chiara Badano

Jesus wird ans Kreuz genagelt – Jose Sanchez del Rio

Jesus stirbt am Kreuz – Maria Goretti



# Das war es dann wohl...

...erstmal mit weiteren Veranstaltungen.

Der Lockdown macht auch vor uns nicht halt. Einige unserer schönsten Veranstaltungen müssen entfallen.

Die erste Absage: Die Jugendleiterausbildung im Jugendhaus Schloss Pfünz. Es folgen die Kinder- und Jugendwallfahrt nach Vierzehnheiligen, der Firmlingsgottesdienst in der Frauenkirche, und sogar unser Jubiläum des Minitages (25 Jahre) muss entfallen.

Weiter geht es mit den Absagen diverser Jugendgottesdienste, der Jugendfahrt nach Italien auf den Spuren des Hl. Benedikt von Nursia und natürlich dem Mädchen- und dem Jungen-Hüttenlager.

Obwohl dann ab Juni wieder vereinzelt Veranstaltungen stattfinden konnten, sind Veranstaltungen mit Übernachtung weiterhin schwierig und auch die Durchführung von Tagesveranstaltungen stellt eine Herausforderung dar.

Hygieneschutzkonzept für jede Veranstaltung, noch mehr Unterschriften und bei den Veranstaltungen sind die wichtigsten Regeln: Desinfizieren des Materials sowie der Hände und bloß nicht zu nahe kommen.

Gerade die zweite Regel ist für uns in der Kinder- und Jugendarbeit natürlich sehr schwierig, denn viele Veranstaltungen leben von Spielen, Gruppenarbeit und Gesprächen, bei denen man in der Regel einfach nebeneinandersitzt oder gemeinsam unterwegs ist.

Aber auch das bekamen und bekommen wir hin. Wir versuchten einige Veranstaltungen umzuplanen, sodass man sich wenigstens mal wieder sehen kann und versuchen dies auch in der Zukunft so zu handhaben. Denn wir wollen bei unseren Veranstaltungen dem Virus keine Chance geben.

Wir machen das Beste draus.

Nadine Bauer  
Michael Harrer

# Corona - Impulse

„GUTE-Nacht“ & „GUTE-Woche“  
Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. So war auch das Motto bei uns in der Jugendstelle.

Also haben wir kurzerhand den „WhatsApp-Broadcast-Adventskalender“ reaktiviert, unsere Social Media Kanäle aktiviert und ab dem 22. März jeden Abend eine „GUTE-Nacht“-Botschaft an viele Menschen verschickt, wie es auch der Hl. Don Bosco (Patron der Jugend) getan hat.

Kleine Nachrichten, die in der Zeit des Lockdowns stärken und vermitteln sollten: Niemand ist allein.

50 Tage und 50 Nachrichten später, war das Ende des kompletten Lockdowns erreicht, die Schule begann (mit Einschränkungen) wieder, Gottesdienste konnten unter Auflagen stattfinden und auch wir entschieden uns von täglichen „GUTE-Nacht“-Botschaften auf wöchentliche Botschaften umzusteigen.

Seitdem gibt es jeden Sonntag – zu Beginn einer neuen Woche – eine Botschaft, die weiterhin Mut machen und Hoffnung schenken soll.

Nadine Bauer



# KIJUWA



## Gebet an die 14 Nothelfer

Liebe vierzehn heilige Nothelfer,  
ihr seid hier zusammen mit dem  
Christkind einem Hirten erschienen.  
Seitdem kommen unendlich viele  
Menschen hierher, um euch zu ver-  
ehren und euch um eure Fürsprache  
bei Gott zu bitten.  
Ihr seid wirklich Freunde all der Men-  
schen, die allein nicht zurechtkom-  
men und Hilfe brauchen.  
Wir dürfen eurer Fürbitte auch uns  
anvertrauen:  
Beschützt uns Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsenen, unsere El-  
tern und alle, die sich in der Kinder-

und Jugendarbeit engagieren.  
Helft uns in den Nöten in der Schule,  
der Ausbildung und dem Studium.  
Bewahrt uns vor Krankheit und Un-  
glück.  
Schaut auch auf die Kinder in den  
Ländern, in denen Armut, Krieg und  
Hunger herrschen.  
Lasst in uns den Glauben an eine  
bessere Welt lebendig werden, in  
der gerade auch für Kinder Raum ist,  
und erbittet uns die Kraft, an dieser  
neuen Welt mitzuarbeiten.

Amen

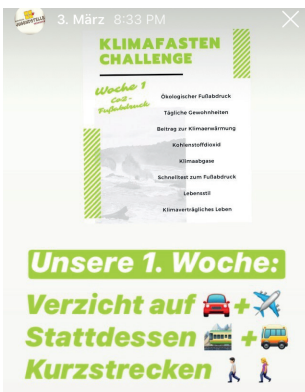
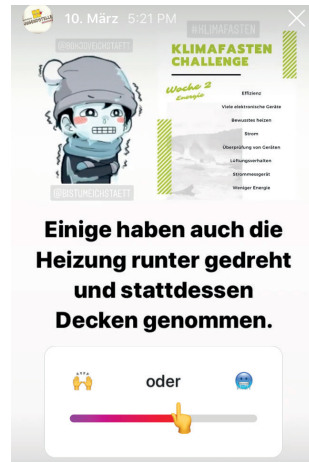
(in Anlehnung an den Kirchenführer der Basilika für Kinder)

# Klimafasten 2020

In der diesjährigen Fastenzeit hat sich der BDKJ im Dekanat Herrieden etwas ganz besonderes ausgesucht. Wir als BDKJ wollten nicht auf Süßigkeiten, TV oder Eis verzichten, sondern wir wollten mit unserem Fasten der Umwelt etwas Gutes tun. Wir haben uns daher dem Kooperations-Projekt „Klimafasten 2020“ angeschlossen, an dem sich auch das Bistum Eichstätt heuer beteiligt hat.

Es gab immer wochenweise andere Projekte. In der ersten Woche war es der „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“. Jeder einzelne hat sich Gedanken gemacht und versucht wenig CO<sub>2</sub> auszustoßen. Weniger Autofahren - zum Beispiel mit dem Fahrrad zur Arbeit.

In der zweiten Woche war das Oberthema „Energie“. Hier haben alle drauf geachtet, dass man weniger lüftet, um weniger heizen zu müssen und somit weniger Energie verbraucht. Decken und Tee helfen auch bei kalten Tagen und es verbraucht wenig Energie.



Die dritte Woche haben wir versucht Lebensmittel zu retten. Wir sind kurz vor Ladenschluss in die Läden gegangen und haben gefragt, ob noch Lebensmittel übrig sind, die sonst weggeschmissen werden. Außerdem hat man abgelaufene Produkte nicht gleich in den Müll verfrachtet, sondern hat sie noch einmal



# Challenge

probiert oder dran gerochen ob sie noch gut sind.

Die vierte Woche „Elektronikkonsum“ hört sich am Anfang doch sehr schwer an. Aber das war es gar nicht. Schließlich hat man die Zeit viel sinnvoller genutzt. Familie und Freunde wurden öfter getroffen, die Natur wurde erkundet und man hat am Abend statt das Handy einfach mal ein Buch in die Hand genommen. Im Grunde hatte man so viel mehr Zeit und ich selber habe gemerkt, dass man schneller und ruhiger einschlafen kann, wenn man nicht unmittelbar vor dem Schlafengehen am Handy ist.

In den nächsten Wochen wären auch noch super Interessante Themen dran gewesen. Aufgrund der Corona Krise haben wir, der BDKJ im Dekanat Herrieden, zusammen entschlossen, das Klimafasten nicht mehr weiter durchzuführen, da man in der Corona Krise schon auf so viel verzichten musste und wir es als BDKJ wichtiger gefunden haben, die älteren Menschen in der Gesellschaft zu unterstützen.

Außerdem haben manche Vorstandsmitglieder des BDKJ einen systemrelevanten Beruf und waren somit sehr eingespannt und mussten zusätzliche Stunden in der Woche ableisten.

Anne Köster

25. Februar 8:42 PM

## KLIMAFASTEN CHALLENGE

*Start*  
klimafasten.de

BDKJ Dekanat Herrieden

Jede Fastenwoche:

- Ankündigung des Themas
- Bericht über die Umsetzung
- Habt Ihr Euch auch beteiligt?
- Dann berichtet uns davon

jugs.herrieden@bistum-eichstaett.de

Oder verlinkt uns in der Story

AKTION DES:

Band der Deutschen Katholischen Jugend Dekanat Herrieden

SHOUTOUT AN:

- @BISTUMEICHSTAETT
- #KLIMAFASTEN
- @BDKJ@EICHSTAETT

# Wenn Ministranten

Vor 25 Jahren fand der erste Ministrantentag im Dekanat Herrieden statt.

Eine belegte Semmel, ein Ministrantengewand, Spiele über Spiele, der Gottesdienst mit einem großen Einzug aller Ministranten, Lieder, Freude und jede Menge Spaß. So könnte man den Ministrantentag beschreiben, den jährlich über 100 Ministranten und Betreuer erleben.

Seit dem 01. Juli 1995, damals in Großenried, treffen sie sich, um durch verschiedenste Spiele den Gewinner des Tages herauszuspielen. Und die Spiele haben es in sich. Da werden Dinge gefragt, die natürlich hauptsächlich von Minis gewusst werden können. Da muss plötzlich alles für die Hl. Messe vorbereitet werden, weil der Mesner krank ist, und man hat nur 5 Minuten dafür Zeit. Da muss man dann schon wissen, wie man das Messbuch aufschlägt oder was ein Stundenbuch ist, das dann nicht für die Messe dort liegt

Einer der Ministranten meinte einmal: „Ja klar so ein Studentenbuch, das braucht man, der



Pfarrer hat doch studiert.“

Ein Quiz über die Kirche vor Ort oder zu bestimmten Heiligen gehört ebenfalls dazu. 1995 war es

# Dampf ablassen

der Hl. Petrus, über den man Bescheid wissen musste. Lautete das Motto damals doch: „Petrus, ein Versager macht Karriere“.

Oder auch 2009 in Wolframs-Eschenbach war es ein Heiliger, mit dem man sich beschäftigte: „Paulus für Gott auf Achse“. Weihrauch wiegen, Lückentexte bearbeiten oder ein Kirchenmemory, daneben gibt es aber auch eine Menge an Geschicklichkeitsspielen, wie etwa verschiedenste Wasserspiele. Da muss man dann Wasser von einer zur anderen Seite transportieren, was vor allem an heißen Tagen meist in ganze Wasserschlachten endete wie in Großlellenfeld 2011.



Oder auch 2014 in Heilsbronn, wo die Minis an dem Brunnenhaus nass aber fröhlich Wasser mit Hilfe von Schwämmen transportieren sollten. Geschick brauchte man auch, wenn man bei Spielen wie dem Wettnageln oder Wetschrauben Nägel bzw. Schrauben in ein Holz bringen sollte. Oder einen Schokokuss ohne Hände aufessen sollte.

Essen ist sowieso ein Thema, bei den Spielen oder natürlich am

# Wenn Ministranten Dampf ablassen

Ende der Spiele. Bei den Spielen gab es immer wieder Stationen, bei denen man irgendetwas möglichst schnell aufessen musste: Salzstangen oder verschiedenste trockene Kekse.

Richtig viel Arbeit machten sich manche Pfarreien mit dem Verköstigen der großen Gruppe von Ministranten. So manches Mal gab es natürlich die obligatorische Wienerle-Semmel, Leberkäs-Semmel oder auch einen Burger mit allerhand Salat.

Die Ministrantentage in den Pfarreien unseres Dekanats gibt es nun seit 25 Jahren, so manches hat sich seither nicht verändert, so manches wird man auch in Zukunft vermutlich nicht ändern. Denn das größte Vergnügen ist, Kinder und Jugendliche lachen zu sehen.



Freude zu haben beim Spiel aber auch beim Gottesdienst, der den Abschluss bildet. Und ob man dann den 1., 2. oder letzten Platz gemacht hat, ist schon fast Nebensache.

Beim Singen von Laudato si hat jeder wieder ein Lachen im Gesicht und freut sich schon insgeheim aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt:

Alle Minis, ob groß ob klein, laden wir zum Minitag ein.

Michael Harrer

# Ministrantentag History

2019	Ornbau	Wege überBrücken
2018	Arberg	Gipfelstürmer – Mit Gott hoch hinaus
2017	Neuendettelsau	Laudato si
2016	Elbersroth	Quer Be(e)t
2015	Mitteleschenbach	Fröhlich sein Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen
2014	Heilsbronn	Jesus meine Quelle
2013	Herrieden	Unterwegs im Namen des Herrn
2012	Ornbau	Mit Jesus am Ball bleiben
2011	Großlellenfeld	Minis Felsen-Fest mit Jesus
2010	Aurach	Glauben verleiht Flügel
2009	Wolframs-Eschenbach	Paulus für Gott auf Achse
2008	Wassertrüdingen	Unter Gottes Schutz und Schirm
2007	Burgoberbach	Mit Gott gewinnst du immer
2006	Sachsen	Mit Jesus kommt Farbe ins Leben
2005	Neuendettelsau	Gott auf der Spur
2004	Ornbau	Gott trägt mich
2003	Weinberg	Mit meinem Gott überspringe ich Mauern
2002	Großenried	Gott gibt Kraft
2001	Herrieden	Lebendig mit Jesus
1995	Großenried	Petrus – Ein Versager macht Karriere



# Zu Hause - auf den Spuren

„Suche Frieden und jage ihm nach“ stand auf der Vorderseite der Anmeldung für unsere Jugendfahrt 2020. Ich vermute, du hast schon eine Vorahnung, auf welchen Heiligen sich dieses Zitat bezieht. (Kleiner Tipp: Er wird auch als Patron Europas bezeichnet und er zählt als Gründer des abendländischen Mönchtums.) Spätestens wenn ich dir sage, dass auch der Spruch „Ora et labora“ – bete und arbeite – von ihm kommt, weißt du sicherlich, dass ich vom Heiligen Benedikt von Nursia rede.

Für die diesjährige Jugendfahrt war geplant, dass wir uns auf die Spuren dieses großen Heiligen begeben. Beginnend mit dem Besuch seines Geburtsortes Nursia wären wir dann auch nach Rom gekom-



men. Dort hat Benedikt nämlich für kurze Zeit gelebt. Außerdem kann man Parallelen zwischen dem Hl. Benedikt und unserem Papst Franziskus ziehen, denn wie sich Benedikt zu seinen Lebzeiten für die Armen und für den Frieden



einsetzte, versucht es heute auch unser Papst.

So wären wir also einer weiteren Station aus dem Leben Benedikts auf die Spur gekommen.

Danach hätte uns unsere Fahrt nach Subiaco und dem Kloster San Benedetto geführt, wo unser Heiliger drei Jahre lang als Einsiedler lebte. Anschließend wäre natürlich auch noch das Kloster Montecassino auf dem Tagesplan gestanden. Du hast bestimmt schon mal von



# des Hl. Benedikt

diesem Ort gehört. Dort hat der Hl. Benedikt die erste Benediktinerabtei gegründet und es gilt auch heute noch als Mutterkloster des Ordens.

Ganz in der Nähe liegt der Ort Nettuno, der ein weiterer Punkt unserer Tour gewesen wäre. Nun fragst du dich sicherlich, in welchem Zusammenhang dieser Ort am Meer mit dem Hl. Benedikt steht.

Dazu kann ich dir sagen, dass wir dort nicht nach seinen Spuren suchen, sondern nach denen von Maria Goretti. Ihre kurze Lebensgeschichte ist sehr beeindruckend. Denn das junge Mädchen konnte, auf dem Sterbebett, ihrem Mörder verzeihen.

Ich freute mich sehr auf diese Fahrt. Doch dann kamen die ersten Nachrichten vom Coronavirus.

Bald wurden auch die ersten Corona-Fälle in Europa gemeldet.

Die Situation spitzte sich immer mehr zu. Besonders von dem Virus betroffen war unser Reiseziel Italien. Die Absage der Jugendfahrt 2020 wurde immer wahrscheinlicher.

Diese Vorahnung wurde letztendlich mit einem Brief von der Jugendstelle bestätigt.

Um uns ein wenig aufzumuntern, hatten unser Herr Pfarrer und Nadine eine geniale Idee.

Am ersten Juni, dem Tag, an dem wir von zu Hause losgefahren und nach Italien unterwegs gewesen wären, bekamen wir eine Nachricht über WhatsApp. Ein Video, das vom Leben des Hl. Benedikts erzählt und in vielen schönen Bildern die Orte, an denen er gewirkt hatte und die wir eigentlich in der ersten Pfingstwoche besucht hätten, zeigt.

Auch im weiteren Verlauf der Wo-



# Zu Hause - auf den Spuren

che erhielten wir kleine Nachrichten, durch deren Hilfe wir uns von zu Hause aus auf die Spuren des Hl. Benedikt begeben konnten. Doch das war mit Abstand noch nicht alles. Denn eine große Überraschung erwartete uns. Ein jeder von uns bekam ein kleines Päckchen mit einem kleinen Geschenk. Schon richtig neugierig darauf, was sich wohl darin verstecken würde, machte ich es auf.

Aus dem Umschlag holte ich ein Buch: „Benedikt für Anfänger“. Darin wurden uns die Regeln des Hl. Benedikts von Nursia in 20 Auszügen näher gebracht. Jedes Kapitel des Buches hat eine andere Regel des Hl. Benedikts zum Thema. Ein Kapitel endet mit der jeweiligen Regel – zuerst auf Latein, dann auf deutsch und schließlich noch in einem schweizer Dialekt, der einen doch oft zum Schmunzeln bringt. Ein kleines Beispiel: „Los jetzt guet zue, du, und mach s’Herz wiit uf.“ – „Höre, mein Sohn, und neige das Ohr deines Herzens.“

Außerdem bekam jeder von uns einen kleinen Anhänger in Form

einer Benedikt-Medaille. Auf deren Vorderseite ist der Hl. Benedikt dargestellt, der ein Kreuz und das Buch seiner Ordensregeln in der Hand trägt. Auf der Rückseite ist das Benediktus-Kreuz abgebildet. Auf

der Medaille befinden sich ebenfalls noch viele Zeichen und Buchstaben. Nadine erklärte uns, was hinter all den Buchstaben und Zeichen steckt. Zum Beispiel bedeuten die fünf Buchstaben „CSSML“ auf dem Längsbalken des Kreuzes: „Das heilige Kreuz sei mir Licht.“

Diese Geschenke halfen uns, den heiligen Benedikt auch aus der Ferne kennen zu lernen.

Gegen Ende der Woche startete Herr Pfarrer ein kleines Ratespiel. Wir bekamen immer wieder Nachrichten, in denen bestimmte Gebäude Roms beschrieben wurden,



# des Hl. Benedikt

aber auch viele Bilder, auf denen verschiedene Sehenswürdigkeiten Roms abgebildet waren. Gesucht wurde entweder deren Name oder deren Ort, wo sie sich befinden. Nun lag es an uns, die richtige Antwort auf die Frage zu finden und schnell zu sein. Denn der erste, der richtig antwortet, bekommt im nächsten Jahr ein Eis oder einen Cappuccino spendiert. Es war echt erstaunlich, wie schnell der ein oder andere die Antwort wusste. Ich habe auf jeden Fall festgestellt, dass wenn ich überhaupt einmal etwas herausfand, trotzdem insgesamt zu langsam war. Ich bin mir sicher, dass alle, die mitgespielt haben, mir zustimmen, wenn ich sage, dass das Spiel richtig witzig war. Und gleichzeitig konnten wir die Stadt Rom erkunden, auch wenn es nur vor dem Bildschirm möglich war.

Ich möchte jetzt am Ende die Gelegenheit nutzen, um Nadine und Herrn Pfarrer einfach „DANKE!“ zu sagen, für das, was sie für uns in der Woche, in der eigentlich unsere Jugendfahrt stattgefunden hät-

te, getan haben.

Auch wenn das Corona-Virus uns und unser Leben eine Zeit lang in seiner Gewalt hatte und haben wird, brauchen wir nicht mutlos werden, denn wir sind nie allein.

In diesem Sinne möchte ich mit einem Zitat aus dem Buch „Benedikt für Anfänger“ von Christoph Müller und einer Regel des Hl. Benedikt von Nursia enden:

„Non pavore perterritus refugias viam initio“ – „Am Beginn des Weges weiche nicht ängstlich zurück.“ – „Muesch am Aafang vor Schreck nöd grad wider abhaue.“

Anja Brunnacker



# Kräutertour 2020

Vermutlich hängt's euch allen schon zum Hals raus, aber auch die Kräutertour war dieses Jahr anders. Fragt sich nur woran man das denn jetzt wohl fest macht.



Erstens gab es kein selbstgekochtes Essen. Was wohl maßgeblich daran lag, dass wir uns erst um 14.00 Uhr getroffen haben, also viel zu spät zum Mittagessen kochen und anschließend Verspeisen.

Zweitens... naja, eigentlich gibt es gar kein zweitens. Man könnte vielleicht noch den großen Abstand anführen, den wir stets einzuhalten versuchten, aber so im Großen und Ganzen war die Kräutertour eigentlich wie immer, also in solch turbulenten Zeiten eigentlich sogar ein Stück weit normal.

Wir waren, genau wie sonst, draußen unterwegs und haben viel über Kräuter gelernt, viele Kräuter gesehen und einige auch gerne mal probiert.

Es gab aber doch einige neue Dinge. Unser erstes Ziel war die Goppmann-Quelle bei Elbersroth, eine ganz besondere Quelle, da sie nämlich stets mit gleichbleibendem Druck und der gleichbleibenden Temperatur aus dem Boden sprudelt. Wo wir auch schon bei unserem diesjährigen Thema wären, der Umwelt und ihre Nutzung durch den Menschen.

Wie gehen wir mit den uns geschenkten Ressourcen um, wie sind sie verteilt und haben wir Menschen das Recht über den Zugang zu diesen zu entscheiden?

Natürlich nicht, doch wie steht eigentlich der Papst dazu?

Diese Frage beantwortete er uns auch gleich noch selbst. Wir hatten ihn nämlich dabei.

Jetzt nicht wie ihr denkt und die lieben Elbersrother haben auch

kein Papamobil in ihren Straßen übersehen, sondern in schriftlicher Form.

In seiner Enzyklika Laudato Si schreibt er uns über eben diese Themen und legt uns die biblische Sicht, aber auch seine eigene dar.

Und eben damit konnten wir nun viele Fragen klären, die sich uns während der Tour stellten, aber auch einige Tipps und Verhaltensweisen für uns selbst und unseren Umgang mit der Natur mitnehmen.

Und damit wären wir auch schon am Ende angelangt, dem traditionellen Jugendgottesdienst im Elbersrother Kräuterlehrgarten. Auch dieser konnte, wenn auch unter einigen Auflagen, fast wie gewohnt stattfinden.

Zum Ende bleibt mir nur noch zu sagen, es hat mir viel Spaß gemacht. Das schönste an diesem Tag war aber sicherlich das Stückchen Normalität, dass nach all der Zeit wieder in die Jugendarbeit zurückkehrte.

Jakob Ludwig





# Jungen-Hüttenlager



Lieber [REDACTED]

heute sollte das Hüttenlager in Pfünz beginnen.  
Wir Leiter und viele Kinder haben sich ein ganzes  
Jahr darauf gefreut.  
Das Motto wäre vermutlich "Olympia" gewesen.  
Aber selbst die richtige Olympiade ist wegen  
Corona auf 2021 verlegt.  
Wir Leiter freuen uns jetzt schon auf das  
nächste Hüttenlager im Jahr 2021 mit Dir.  
Allen, die dann eigentlich zu alt wären,  
versprechen wir, sie trotzdem mitzunehmen.

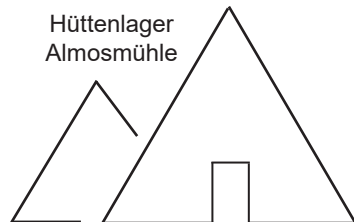
Und jetzt unser Spruch zum Essen:  
„Fröhlich sei's beim Frühstück/  
Mittagessen/Abendessen“  
„Esst ruhig weiter ... liebe Leiter“



*Handwritten signatures and names:*  
Dani, Robby, H, Fe, Julia, Ansgo, Eddy, Janni, Cordi, Dirty, Fren



# Mädchen-Hüttenlager



# Mädchen-Hüttenlager

„Klein-Pfünz“ beim Mädchen-Hüttenlager-Spieletag

„Alle Jahre wieder Pfünz“ – bis auf 2020.



Als Ersatz für das diesjährige Mädchenhüttenlager, auf das sich viele Kinder aber auch die Betreuerinnen das ganze Jahr über gefreut haben, wurde kurzerhand ein Spieletag organisiert.

So trafen sich am 04.08.20 rund 35 Mädels und zahlreiche Betreuerinnen am Sportplatz in Herrieden, um einen coolen Nachmittag miteinander zu verbringen und immerhin ein bisschen Pfünz-Feeling zu erleben.

Begonnen und geendet hat die Veranstaltung nämlich mit typi-

schen, altbekannten Pfünz-Liedern.

In der Zeit dazwischen wurden zahlreiche Stationen und Workshops angeboten. So konnten die Mädels an der Jonglage Station ihr Geschick beweisen, beim Stelzenparcours um die Wette laufen oder sich beim Teelicht gestalten, verkünsteln.

Daneben wurde fleißig Wikinger Schach, sowie Black Storys und Werwolf gespielt.



Alle Spiele und sonstige Gegenstände wurden natürlich ordnungsgemäß nach jeder Nutzung desinfiziert sowie auf die Abstandsregeln geachtet.

# Spieletag

Alles in allem war es ein wunderschöner Nachmittag, der das Pfünz Hüttenlager natürlich nicht ersetzen konnte, aber alle haben sich super gefreut, sich endlich mal wiederzusehen.

Hoffen wir auf das Hüttenlager 2021!

PS: Während des Spieletags wurde live ein Podcast darüber aufgenommen, hör doch mal rein!

Du findest ihn auf der Internetseite der Jugendstelle Herrieden sowie auf Spotify.

Samira Frauenschläger





# Ministranten Aktionen

Da dieses Jahr leider einige geplante Aktionen der Ministranten aufgrund von Corona ausfallen mussten, haben die jeweiligen Oberministranten der verschiedenen Pfarreien andere Aktivitäten geplant, welche unter bestimmten Voraussetzungen durchgeführt werden konnten.

In Rauenzell, sowie Mitteleschenbach und Elbersroth wurde dieses Jahr über die Kartage von zuhause aus geratscht.

Da die Ministranten aus Rauenzell Herrmann nicht persönlich zu seinem 80. Geburtstag gratulieren konnten, haben sie ihm eine aus individuellen Glückwünschen

zusammengestellte Sprachnachricht geschickt, in welcher ihm jeder einzelne Ministrant gratulierte.

In Elbersroth haben die Minis

Bilder, Gebasteltes, Gedichte, Videos und Impulse zu dem Thema Ostern für eine Seite ihrer Homepage gestaltet.



Die Mitteleschenbacher Minis haben in der Zeit, in der keine Gottesdienste stattfinden konnten, von jedem Ministranten ein Bild in der Kirche aufgehängt.

Zudem haben die Minis untereinander Kontakt über das Internet gehalten, indem die Oberministranten Bilder und Sprüche ihren Minis zukommen ließen.



Minis von Rauenzell beim Ratschen in Zeiten von Corona



# während Corona

Des Weiteren fand in Mitteschenbach auch noch eine größere Aktivität, nämlich die „Ramada Aktion“ statt.



Nachdem den Minis Mülltüten und Greifarme zur Verfügung gestellt wurden, machten sich jeweils Geschwisterpaare, einzelne Ministranten zusammen mit ihren Eltern und Pfarrer Harrer zusammen mit Hund Bosco auf den Weg, um Müll zu sammeln. Nach drei Tagen und vielen vollen Mülltüten war die Aktion erfolgreich beendet.

Auch in Burgoberbach waren die Ministranten während Corona aktiv. Sie gestalteten regelmäßig den Schaukasten in der Kirche neu, dazu haben die Minis Deko gebastelt.



Abschließend sieht man, dass selbst eine so große Einschränkung ihres Dienstes, wie dieses Jahr durch Corona, unsere Ministranten nicht stoppen kann!

Auch wenn kein persönlicher Kontakt möglich war, blieb die Gemeinschaft über andere Wege erhalten und kreative Ersatzmöglichkeiten verschönerten den Ministranten diese schwere Zeit.

Amelie Hörauf

# Podcast

„Unser Glaube in dieser Zeit“ so heißt der podcastähnliche Talk des BDKJ Herrieden, der zu Beginn der Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurde.

Jakob, Miriam, Samira und ich unterhalten uns - anfangs wöchentlich - über verschiedenste Themen rund um die Bereiche Glaube, Kirche und das Leben in einer so schwierigen Zeit.

Am Anfang war dieses Projekt neu für alle, die einzelnen Tonspuren wurden über das Handy aufgenommen und dann zusammengeschnitten. Im Laufe der Zeit haben immer mehr Zuhörer begeistert auf eine neue Folge gewartet, sodass jetzt sogar spezielle Mikrofone angeschafft wurden um die Tonqualität zu verbessern.

In den einzelnen Episoden haben wir uns über alles unterhalten, was aktuell interessant war und was uns beschäftigte:

Wie läuft das Ministrieren momentan ab? Können wir trotz Kontaktbeschränkungen in der Jugendarbeit aktiv sein? Was hat sich in unserem Alltag, der Schule oder bei Gottesdienstbesuchen verändert?



## Unser Glaube in dieser Zeit PODCAST

Abwechslung kam durch Interviews mit verschiedenen Gästen, zum Beispiel Dekanatsjugendseelsorger Michael Harrer, einige Ministranten aus Elbersroth und Burgoberbach, Klassenkameradinnen von Miri oder Besuchern von Jugendgottesdiensten.

Es ist immer spannend zu hören, was die Jugendlichen entweder



# Unser Glaube in dieser Zeit

in den letzten Jahren bei verschiedensten Aktionen des BDKJ schon erlebt haben oder worauf sie sich in Zukunft noch freuen.

Deshalb wird es den podcastähnlichen Talk auch weiterhin noch geben und es wird Folgen über besondere Anlässe wie beispielsweise Jugendgottesdienste, den Minitag oder ähnliches geben.

Klickt doch mal rein!

Du findest alle Folgen auf Spotify, Apple Podcasts oder unserer Homepage [jugs-herrieden.de](https://www.jugs-herrieden.de)

Ronja Pfeiffer

Oberministrantin Burgoberbach



# Veranstaltungen 2020/2021

## SEPTEMBER

12.09.2020 Fußballfahrt  
Heidenheim

## OKTOBER

16.10.2020 um 18.30 Uhr  
**Jugendvesper** in der Frauen-  
kirche Herrieden anschließend  
um 19.30 Uhr  
**BDKJ Dekanatsversammlung**  
im Pfarrheim Herrieden

31.10.2020 um 12 Uhr  
**Bücher-Schnitzel-Jagd**  
mit der Stadt-&  
Pfarrbücherei Herrieden

## NOVEMBER

03.-05.11.2020 **Ministranten-**  
**fahrt** (9-13 Jahre)

06.11. – 08.11.2020  
**Jugendleiterausbildung** im  
Jugendhaus Schloss Pfünz

13.11.2020 um 20 Uhr  
**Nacht der Lichter**  
in der Stiftsbasilika Herrieden

## DEZEMBER

13.12.2020 um 18.30 Uhr  
**Dekanatsjugendgottesdienst**  
mit Aussendung des  
Friedenslichts  
in der Stiftsbasilika Herrieden

30.12.2020 Diözesane  
**Sternsingeraussendung**

## JANUAR

23.01.2021  
**„Laudato Si Tag“**  
in Mittelleschenbach

24.01.2021 um 18.30 Uhr  
**Dekanatsjugendgottesdienst**  
in der Frauenkirche Herrieden

## FEBRUAR

07.02.2021 um 18.30 Uhr  
**Dekanatsjugendgottesdienst**  
in der Stiftsbasilika Herrieden

26.-28.02.2021  
**Jugendleiterausbildung**  
im Jugendhaus Schloss Pfünz



# im Dekanat Herrieden

## MÄRZ

06.03.2021 **Willibaldscup  
Mini-Fußballturnier**  
in Eichstätt

07.03.2021 **Jugendkreuzweg**

20.03.2021 **Dekanats-Kinder- u.  
Jugendwallfahrt**  
nach Vierzehnheiligen

29.03.2021 **Dekanatsfirmlings-  
gottesdienst** in der Frauenkirche  
Herrieden

## JUNI

13.06.2021 **Dekanatsjugend-  
gottesdienst** in der Frauen-  
kirche Herrieden

## JULI

11.07.2021 **Kräutertour** (11 Uhr)  
und **Dekanatsjugendgottes-  
dienst** (18.30 Uhr) im Kräuter-  
lehrgarten in Elbersroth

## APRIL

25.04.2021 um 18.30 Uhr  
**Dekanatsjugendgottesdienst** in  
der Stiftsbasilika Herrieden

## MAI

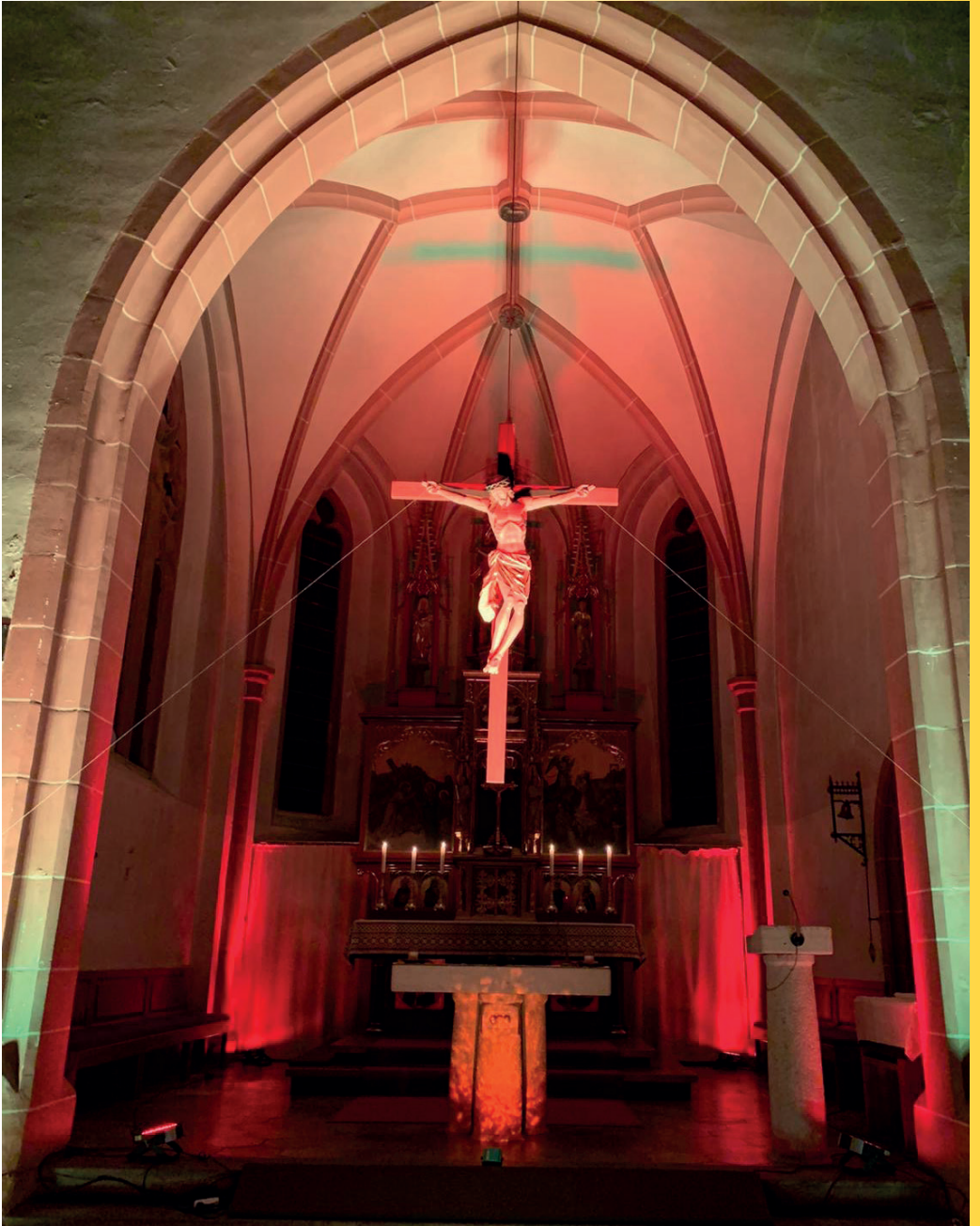
15.05.2021 **Dekanats-  
Ministrantentag** in Herrieden

24.- 30.05.2021 **Dekanats-  
Jugendfahrt** „Auf den Spuren  
des Hl. Benedikt“

## JULI - AUGUST

02.08.- 07.08.2021  
**Jungenhüttenlager** in Pfünz  
von 9-14 Jahren

09.08.- 14.08.2021  
**Mädchenhüttenlager** in Pfünz  
von 9-13 Jahren



Jugendkreuzweg 2020